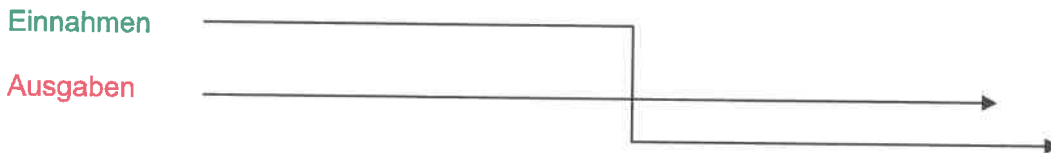


Überschuldungsmodelle privater Haushalte

Plötzliches, nicht planbares Ereignis

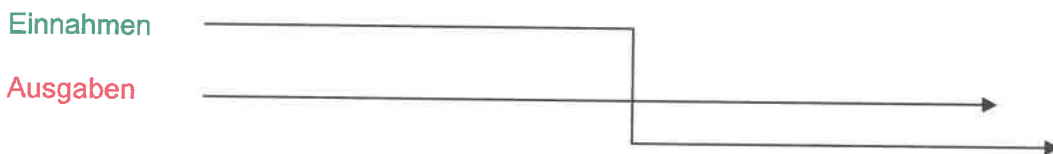
z. Bsp.: Jobverlust, Unfall, unversicherter Schadensfall, belastetes Erbe, Pandemie, Wirtschaftskrise, Konkurs des Unternehmens ...

Die Kosten und bestehende Verträge können nicht kurzfristig an die neue Situation angepasst werden.



Veränderung des Lebenskontextes

z. Bsp.: Familienzuwachs, Trennung, schwere Erkrankung innerhalb der Familie, notwendiger Ortswechsel, Inhaftierung...



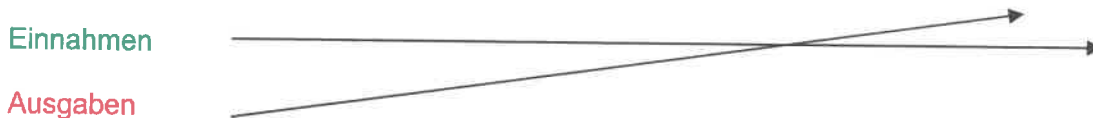
Ruckartige Kostensteigerung

z. Bsp.: Unterhaltszahlungen an Kinder, Schulgeld oder Ausbildungsunterstützung der Kinder, Betriebskostenanhebung, Arbeitsplatzwechsel mit höheren Fahrtkosten, Rückforderungen überzahlter Sozialleistungen, Steuernachforderungen, kostenintensiver Rechtsstreit ...



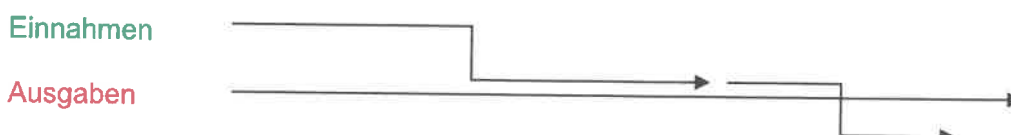
Kontinuierliche Kostensteigerung

z. Bsp.: Inflation, steigende Lebenshaltungskosten wie fortlaufende Mietanhebungen und Kostensteigerungen bei Energieversorgung etc., Ernährungsumstellung, steigender Anspruch an den eigenen Lebensstandard, Ratenfinanzierungen bei Produktkäufen ...



Reduzierung des Einkommens

z. Bsp.: von der Vollzeitbeschäftigung in Teilzeitarbeit, vom Job über Alg I zum Alg II, Krankengeld statt Lohn, Eintritt ins Rentenalter, Umstellung soz. Leistungssysteme...

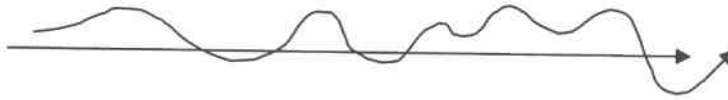


Emotionale Überlagerung der wirtschaftlichen Realität

z. Bsp.: hohe Ausgaben für das Wohl der Kinder, gesteigerter Bedarf an wohltuenden Erlebnissen für sich selbst, Ablenken von unangenehmen oder anstrengenden Alltagsvorgängen, emotionale Spontanentscheidungen (mit Langzeitwirkung), Impulskäufe, nicht „Nein sagen können“, häufige Rechtsstreite zugunsten des eigenen Gerechtigkeitsempfindens mit ungewissem Ausgang, Süchte

Ausgaben

Einnahmen



Fehlende Struktur bzw. keine erkennbare Grenze der wirtschaftlichen Gegebenheiten

z. Bsp. Spielräume durch Dispo und Kreditkarten, Leihmöglichkeiten bei Freunden und Familie, höheren Lebensstandard aus einer früheren Lebensphase gewohnt und (noch) nicht an neue Realität angepasst, stark schwankende Einkommen und fehlende Rücklagenbildung für den Ausgleich der Schwankungen, Psychische Erkrankungen

Ausgaben

Einnahmen

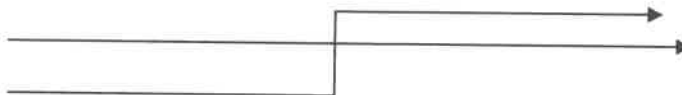


Durch Dritte verursachte wirtschaftliche Turbulenzen

z. Bsp. hohe Geldausgaben durch Familienangehörige im gemeinsamen Haushalt, schwieriges Umfeld, betrügerische Verwendung von persönlichen Daten für Kaufverträge im Internet oder telefonischer Warenbestellung auf andere Namen, Missbrauch von Vertrauen unter Verwandtschaft oder Freunden oder bei hauswirtschaftlicher Hilfe/Betreuung, Falschberatung oder gar Täuschung bei Vertragsabschlüssen (oft zu Gunsten von Provisionszahlungen), einseitige Zahlungsveränderung bei gesamtschuldnerischer (gemeinsamer) Haftung für Verträge

Einnahmen

Ausgaben

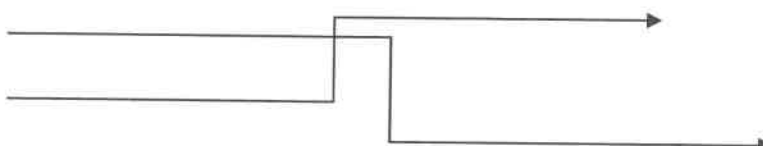


Risikobereitschaft mit der Gefahr von Vermögensverlust oder erhöhten Kosten

z. Bsp. Bürgschaftserklärungen, Spekulationen, Börseninvestitionen oder Unternehmensbeteiligungen, riskante Geldanlagevarianten, private Darlehensauszahlungen bei fehlender Rückzahlungsgarantie, Mithaftungen

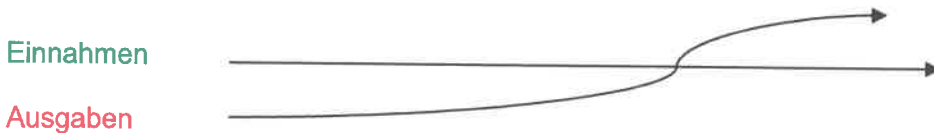
Vermögen

Ausgaben



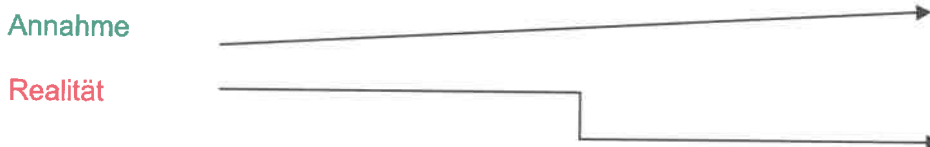
Erfahrungsdefizite, unzureichende (Finanz-)Kompetenz

z. Bsp., Entlassung nach sehr langer Haftzeit, Bildungsdefizite, Gründung des 1. eigenen Haushaltes, andere kulturelle Herkunft und somit andere Sozialisation, gelernte Regeln und Prioritäten passen nicht ins System der Aufenthaltsregion, Sprachbarrieren



Zukunftserwartungen treten nicht ein

z. Bsp. in der Annahme, später ausreichend Einkommen zur Verfügung zu haben, „irgendwie schon zurecht zu kommen“, werden langwirksame Verträge und Ausgaben veranlasst um Wünsche/Bedarfe sofort zu erfüllen. Es können auch zukünftige Lebenshaltungskosten unterschätzt werden. „Es kam anders, als erwartet“...



Bewusste Verschuldung zur Abwendung einer subjektiv noch bedrohlicheren Situation

Der Betroffene wägt zwischen den Konsequenzen von Ver- bzw. Überschuldung und einer anderen Störung/Last/Gefahr ab und entscheidet sich für das „geringere Übel“. z. Bsp. Kreditaufnahme oder Mithaftung zu Gunsten einer anderen Person, um die bedeutsame Beziehung zu dieser Person nicht zu gefährden. Inanspruchnahme von Fremdmitteln zur Vermeidung des Wohnungsverlustes oder einer anderen massiven Notlage für sich selbst oder nahestehende Personen... (Staat oder Kommunen verschulden sich bewusst, um ausreichend Mittel für die Abwendung gesellschaftlicher Einschränkungen/Bedrohungen zur Verfügung zu haben. Diese Legitimation der Verschuldung übernehmen u.U. die Bürger in ihr Denken.)



Folgekosten aus unerlaubten Handlungen

Gerichtskosten, Anwaltskosten, Schadenersatz, Schmerzensgelder, Wertersatz, Steuernachforderungen, Rückforderungen zu Unrecht erhaltener soz. Leistungen...



Es können sich auch mehrere Modelle überlagern (Mischvarianten der Überschuldungsursachen).